



Pflanzenbau Aktuell Nr. 32/2020 – 08.10.2020

Virosen in Getreide

Der **Gerstengelverzweigungsvirus (BYDV)** (s. Bild) tritt mit Abstand am häufigsten in Deutschland auf. Als Virusvektoren dienen hier verschiedene Blattlaus-Arten, wie z. B. die Große Getreideblattlaus oder die Maisblattlaus. Der **Weizenverzweigungsvirus (WDV)** wird dagegen nur von Zwergzikaden übertragen.

Die Infektion findet in der Regel im Herbst statt. Besonders bei Fröhsaaten im Wintergetreide ist das Risiko von Ertragsverlusten durch Getreidevirosen nicht zu unterschätzen.

Das **Gefährdungspotenzial** hängt vor allem von folgenden Faktoren ab:

- Blattlauspopulation
- Saatzeitpunkt
- schlechtes und/oder verzettelttes Auflaufen von Ausfallgetreide
- Ausfallgetreide und/oder Gräser-Anteil in Zwischenfruchtmischungen.



Letztlich muss das Risiko aufgrund zahlreicher Faktoren auf jeder Fläche separat bewertet werden. Eine regelmäßige Beobachtung der Bestände bis in den späteren Herbst hinein ist somit dringend anzuraten.

Bekämpfung von Virusvektoren

Die **Schadsschwelle** bei Blattläusen als Virusvektoren liegt bei

- normalen Saatterminen bei 20% befallenen Pflanzen
- Fröhsaaten bei 10% befallenen Pflanzen.

Für die chemische Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren sind Produkte aus der Klasse der **Pyrethroide** zugelassen. Bei Schadsschwellenüberschreitung, in der Regel bei BBCH 12/13, bietet sich eine Anwendung mit **0,3 l/ha Bulldock** (Aufbrauchfrist 30.06.2021 beachten), **0,15 kg/ha Lamdex forte**, **0,075 l/ha Karate Zeon** oder **0,2 l/ha Sumicidin Alpha EC** an. Die Maßnahme dient hier nicht der Bekämpfung des Erstzufluges sondern der Verhinderung eines Populationsaufbaus in den Beständen.

Kombinationen mit dem Herbizideinsatz bieten sich an und haben keinen Einfluss auf die Bienenschutzauflagen.

Bei Zikaden wird mit den vorhandenen Insektiziden nur eine mehr oder weniger geringe Nebenwirkung erreicht. Eine separate Indikation zur Bekämpfung liegt nicht vor!

Hinweis: Zur Förderung der Vitalität und Steigerung der Winterhärte empfehlen wir Ihnen ab dem 3-Blatt-Stadium den Einsatz von

- **2,0-4,0 l/ha Beiselen TOP Mangan 150**
- **1,5 l/ha Beiselen TOP GetreideMix oder 1,5 l/ha + 1,0 l/ha Beiselen TOP Mangan 150**

Die Versorgung der Wintergerste mit Mangan im Herbst ist wesentlich effizienter als kurative Maßnahmen im Frühjahr! Denken Sie bei einer geplanten Applikation daran, dass die Pflanzen zur Umsetzung der Spurenelemente noch ca. 2 Wochen Vegetation benötigen. Eine Anwendung sollte deshalb bis Ende Oktober erfolgen.